

# HEROES

Text: Manuela Pleningner  
Foto: akzente Salzburg

## Ehre und Macht neu gedacht

**HEROES – Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre ist eines der wenigen Projekte, das die Männer bei der Arbeit für Gleichberechtigung einbezieht. Denn ohne einen Entwicklungsprozess, der die Männer einschließt und ihnen die Möglichkeit gibt, traditionelle Geschlechterrollen in Frage zu stellen, gibt es keine Chance auf eine langfristige gesellschaftliche Veränderung. Das Ziel ist eine Gesellschaft, in der alle Frauen und Männer gleiche Rechte und gleiche Möglichkeiten haben.**

### Wann ist ein Mann ein Mann?

Gerade Jugendliche mit Migrationshintergrund stehen zwischen zwei Welten und müssen verschiedene Erwartungen erfüllen. Sie befinden sich zwischen den traditionellen Werten der Eltern- und Großelterngeneration bzw. der Herkunftsgesellschaft und den Werten und Anforderungen der Mehrheitsgesellschaft, in der sie leben. In stark patriarchalen Strukturen passiert es häufiger, dass Mädchen und Frauen durch Unterdrückung, Kontrolle und Unterordnung in benachteiligte Positionen gedrängt werden.

Aber auch Jungen selbst sind häufig von Unterdrückung im Namen der Ehre betroffen, vor allem, wenn sie unfreiwillig Kontrolle und Härte ausüben müssen, mit der Partnerin ihrer Wahl nicht zusammen sein dürfen oder sogar selber in eine ungewollte Ehe gezwungen werden.

### Die Helden von morgen

Genau hier setzt das Projekt „HEROES – Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre“ an: Rund 10 junge Burschen treffen sich bald regelmäßig bei akzente Salzburg. Darunter verschiedenste Altersstufen, Religionen, Kulturen und Migrationsgeschichten. Doch eines haben sie alle gemeinsam, sie sind junge Männer, mit patriarchalen Denkmustern und Wertevorstellungen aufgewachsen bzw. täglich damit konfrontiert. Ihr gemeinsames Ziel: ihre Wertevorstellungen hinterfragen, um später Gleichaltrigen ein Vorbild zu sein. Denn besonders gleichaltrige Vorbilder, die zu ihrer Religion stehen, aber dennoch kritisch sind und Veränderungen begrüßen, brauchen wir.

### Berat Rusiti (Gruppenleiter)

Bei ihren Treffen setzen sie sich regelmäßig mit ausgebildeten Trainern, die ebenfalls Migrationsgeschichte haben, mit Themen wie Ehre, Identität, Geschlechterrollen und Menschenrechten auseinander. Ebenfalls fixer Bestandteil des Projektes, die feministische Leitung. Sie tauscht sich laufend mit dem Gruppenleiter aus und bereitet die Inhalte auf.

Diskutiert wird auch anhand von Rollenspielen. Am Ende ihrer fast einjährigen Ausbildung erhalten sie ein HEROES-Zertifikat. Eine öffentliche Anerkennung, weil sie sich trauen mit Tabus zu brechen und sich für ihre Schwestern, Freundinnen, Frauen und KollegInnen einsetzen.

HEROES sind in der Lage ihr Leben frei und selbstbestimmt zu gestalten, es ist kein klassisches Integrationsprojekt, sondern viel mehr ein Projekt, das andere Perspektiven aufzeigt und Menschen zu offenen und freien Individuen ausbildet. Das Thema Religion ist bei HEROES nicht zentral, vielmehr geht es um Traditionen, Rollenbilder und den Begriff der Ehre, der bei vielen eben an den Glauben, dass die Ehre einer Familie von ihren Frauen, Töchtern und Schwestern abhängt, gekoppelt ist.

### Kritisches Denken erwünscht

Danach übernehmen sie eine Vorbildrolle und gehen an Schulen, Ausbildungsstätten und Jugendzentren. Regen an, dass vor allem junge Männer, aber auch junge Frauen, mit ihren Vorstellungen von Tradition, Sexualität, Jungfräulichkeit und Dominanz brechen.

Patriarchale Strukturen sollen hinterfragt, Diskussionen angestoßen und Perspektiven geändert werden. Darauf müssen die jungen HEROES gut vorbereitet sein,

### Sie kennen einen HERO bzw. einen engagierten jungen Mann?

- ▲ Er ist zwischen 15 und 23 Jahren alt und männlich
- ▲ Hat Interesse an Veränderung und am Abbau von Vorurteilen sowie an den Themen Gleichberechtigung, Ehre, Identität, Rollenbilder etc.
- ▲ Er ist bereit, an den wöchentlichen Workshops nach der Schule- bzw. Arbeitszeit, vereinzelt auch bei Ausflügen am Wochenende mitzumachen.
- ▲ Arbeitet gerne im Team und will in einer Gruppe mit rund 15 Jungen verschiedene Themen diskutieren.

Dann erzählen Sie ihm von HEROES und senden eine Mail mit Name und kurzer Motivation an [heroes@akzente.net](mailto:heroes@akzente.net)

Zentral ist, dass die Ausbildung nur mit jungen Männern durchgeführt wird, aber vor allem junge Mädchen und Frauen von dieser Arbeit profitieren. Neben den HEROES kommt es auch deren Familien und FreundInnen sowie Schulklassen und Jugendgruppen, in denen die Workshops stattfinden, zu Gute.

### PädagogInnen als zentrale Figuren

Ab Sommer 2017 können Schulen, Ausbildungsstätten und Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit die HEROES für einen kostenlosen Workshop buchen.

Der Austausch erfolgt meist an den Schulen. Ein Vorgespräch bei dem der/die PädagogIn zu HEROES kommt ist Pflicht, genauso wie ein geschützter Gesprächsrahmen in der Klasse, keine Meinung wird verurteilt, Denkverbote existieren nicht.

### HEROES-Family, ein breites Netzwerk in Deutschland und Österreich

„HEROES – gegen Unterdrückung im Namen der Ehre“ wurde in Schweden entwickelt und wird seit 2007 in Berlin erfolgreich umgesetzt. Das Konzept ist geschützt und die Ausbildung des Teams findet durch das HEROES-Team Berlin statt. Mittlerweile gibt es das Projekt in Berlin, Duisburg, München, Augsburg, Köln, Nürnberg, Offenbach am Main und Schweinfurt. Salzburg ist 2016 das erste Bundesland, dass dieses Konzept nach Österreich holt.

daher erhalten sie in ihrer Ausbildung auch Schauspielunterricht, um mittels Rollenspiele Gefühle der Unterdrückung vermitteln zu könne, um dann darüber diskutieren zu können.

## Morgens halb zehn in Österreich



Bild: Anita Berner